Sonntag, 19. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8469.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Lotterie.

Bei der am 17. d. angefangenen Ziehung der 149. Kgl. Prß. Klassen-Lotterie fielen 167 Gewinne zu 100 ℛ auf No. 313 825 1106 1242 1715 1961 2139 2199 3072 3651 3734 3772 3942 4050 4060 4567 4834 5020 5886 6042 8838 9242 9716 9741 9879 10,052 10,252 10,297 10,361 11,632 11,808 12,172 12,467 12,495 13,342 13,357 13,813 15,383 15,464 15,960 16,444 16,672 16,760 16,948 17,493 19,302 21,891 22,709 23,390 23,506 23,954 24,326 27,360 27,464 28,525 28,880 29,119 29,338 29,660 30,034 30,569 30,718 31,155 31,465 31,975 32,236 33,745 35,666 35,834 36,223 36,515 36,724 36,994 37,727 37,985 38,274 38,493 38,564 38,852 39,193 40,563 41,190 41,245 41,715 42,370 42,559 44,261 44,432 44,783 46,481 46,803 48,028 50,115 50,196 51,293 53,079 54,226 54,792 54,848 55,433 55,585 56,768 57,190 58,006 58,448 58,490 60,638 61,151 62,282 62,390 62,435 63,666 63,829 66,502 67,029 68,090 69,211 69,482 69,775 70,126 70,815 71,053 71,145 71,962 72,539 72,582 72,760 72,792 73,548 74,654 75,726 76,006 76,382 76,512 77,008 77,508 77,888 77,904 77,941 79,962 80,106 80,570 80,845 81,180 81,351 81,558 82,475 82,599 82,864 82,887 83,159 84,259 85,678 87,053 87,320 89,103 89,260 89,407 91,151 91,321 91,983 92,256 92,441 92,612 92,962 93,813 und 94,968.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. April, 5 Uhr Nachm.

Berlin, 18. April. In der Eisenbahn-Commission des Abgeordnetenhauses theilte heute der Regierungs-Commissar mit, daß die Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung im Jahre 1873 um zwei Millionen geringer seien, als im Vorjahre. Die Tariffrage sei noch unentschieden. Es sei anzunehmen, daß die Reichsbehörde fernerhin nicht eine mäßige Tariferhöhung verweigern würde. (Wiederholt.)

Angekommen 18. April, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 18. April. Reichstag. Das Gesetz, betreffend die österreichischen Vereinsthaler, wurde in dritter Lesung angenommen. Das Reichs-Kassenscheingesetz wurde im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen; das Amendement Bamberger wurde abgelehnt.

Montag findet die dritte Lesung des Militärgesetzes statt.

Ueber die Reichstagsbeschlüsse der zweiten Lesung des Preßgesetzes beschloß das Plenum des Bundesrathes noch nicht.

Windthorst brachte ein Nothpreßgesetz ein, betreffend die Aufhebung der Stempelsteuer und der Caution.

Die liberalen Fractionen vereinbarten Amendements zum Bischofsgesetz, welche dasselbe nicht abschwächen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 17. April. Die legitimistischen Journale veröffentlichen eine Zuschrift Lucien Brun's, die sich über die Angriffe der „Union" gegen das Septennat zustimmend ausspricht. Durch den Beschluß der Nationalversammlung vom 20. Nov. v. J. sei keine neue Institution geschaffen, nur die Dauer der dem Marschall Mac Mahon übertragenen Amtsgewalt, die jedoch von dessen Person nicht getrennt werden könne, sei verlängert worden. „Wir beabsichtigen nicht wiederzufordern und wiederzunehmen, was wir selbst erst bewilligt und übertragen haben, aber wir werden darüber wachen, daß dieses Pfand in den loyalen Händen des Marschalls Mac Mahon bleibe; wir werden nicht zulassen, daß an dem Wesen desselben oder an den Bedingungen, unter denen dasselbe in die Hand des Marschalls gelegt wurde, irgend etwas geändert werde." Die Zuschrift schließt mit der Versicherung, daß die Legitimisten die zuverlässigsten Freunde des Marschall-Präsidenten seien.

Madrid, 16. April. Die amtliche „Gaceta" berichtet von einem Gefechte mit den Carlisten bei Preduabena, wobei die Carlisten 53 Todte und 32 Verwundete, darunter 3 ihrer Führer, gehabt haben sollen. Andere carlistische Trupps seien über die portugiesische Grenze getreten und dort internirt worden. Dieselbe meldet ferner, daß man mit schleuniger Formirung eines vierten zur Verstärkung der Nordarmee bestimmten Corps beschäftigt sei.

Constantinopel, 17. April. Die Pforte hat für den Fall, daß Herr v. Lesseps im dienstlichen Betriebe des Suezcanals irgend welche Unterbrechung eintreten lassen sollte, dem Vicekönig von Egypten die Ermächtigung ertheilt, den Dienst auf dem Suezcanale für Rechnung der Suezcanal-Gesellschaft weiter betreiben zu lassen.

Deutschland.

✪ Berlin, 18. April. Der „Neue Socialdemokrat" hat den Grund entdeckt, warum Hasselmann's Brandrede am Mittwoch einen so großen Sturm im Reichstage heraufbeschwor. Nicht sittliche Entrüstung war es, sondern — der „Hunger der — Nationalservilen." „Der Hunger", das heißt, das unangenehme Gefühl, das Mittagsbrod einmal eine Stunde nach der gewohnten Zeit einnehmen zu müssen, den Braten kalt zu finden, das Austern- und Champagnerschlemmen eine kurze Zeit verschieben zu müssen und der unauslöschliche Haß gegen den Socialismus, von dem sie fürchten, daß er ihnen solche Tafelfreuden überhaupt rauben würde, machte die Mehrzahl der Abgeordneten zu wahren Rebellen gegen Zucht, Anstand und Sitte." Dies ist zwar Blödsinn, aber es liegt Methode darin. — Ueber das Sachliche der Hasselmann'schen Rede meint der „Socialdemokrat", daß sie „verhältnißmäßig gar nicht einmal scharf zu nennen" gewesen sei. Die Drohung, die Socialisten in der Armee könnten einmal auf den Gedanken kommen, „den Offizier vom Pferde zu schießen", mag freilich im Vergleich zu den geheimsten Herzenswünschen der Socialdemokraten „verhältnißmäßig" sehr harmlos sein, für gewöhnliche Nerven aber ist sie stark genug. Nur die „Germania" scheint der Ansicht zu sein, daß es noch besser kommen müsse. Sie sagt: „Ob aber das Alles (nämlich die Hasselmann'schen Drohungen) jetzt schon von heilsamer Wirkung auf unsere leitenden Kreise sein wird, müssen wir bezweifeln." Was das ultramontane Organ unter der „heilsameren Wirkung" versteht, ist leicht zu sagen: um dem Socialismus einen Damm zu setzen, soll die Regierung sich vom Liberalismus trennen, — denn der Socialismus ist nach ihr nur ein „Auswuchs des Liberalismus" — und ihre Stütze suchen im — Ultramontanismus. Mit anderen Worten: um der künftigen Gefahr zu entgehen, soll der Staat sich lieber gleich in's Verderben stürzen. Ein vortrefflicher Rath! Schade nur, daß die „leitenden Kreise" für die rettenden Winke des Herrn Windthorst so gänzlich blind sind. — Alle Nachrichten über die bevorstehende Ernennung eines Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind völlig grundlos, das jetzige Provisorium in der Leitung des Landwirthschafts-Ressorts wird jedenfalls noch eine Zeit lang forterhalten bleiben und eine Aenderung erst im Herbst Gegenstand der Erwägung werden. — Der Abg. Dr. Lorentzen hat seinen Austritt aus der Fortschrittspartei erklärt. — Zur Durchführung der Kreisordnung hat der Handelsminister die Kgl. technische Deputation für Gewerbe veranlaßt, eine Anleitung für die Kreis-Ausschüsse zu entwerfen, welchen bekanntlich die resolutorische Entscheidung über die Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anlagen zusteht. Hierdurch soll denselben das Urtheil über die Zulässigkeit der Anlagen erleichtert werden.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich so weit gebessert, daß er schon einige Stunden des Tages außerhalb seiner bisherigen Krankenstube in einem anderen Zimmer zubringt.

Schweiz.

Bern, 14. April. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Erlaß einer Verordnung beschlossen, welche eine neue Einrichtung im Telegraphenwesen betrifft. Nach derselben sollen die Telegraphenlinien im Innern der Schweiz dem Publikum miethweise zu Besprechungen überlassen werden. Um den gewöhnlichen Depeschenverkehr nicht zu beeinträchtigen, werden diese Besprechungen in der Regel nur in der Nacht, d. h. in der Zeit zwischen 9 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens, stattfinden, indessen sind die Bureau-Vorstände ermächtigt, solche Besprechungen auch während der Tageszeit zuzulassen, insofern es der übrige Verkehr gestattet. Die zu machenden Mittheilungen werden weder bei der Aufgabe noch bei der Ankunft niedergeschrieben, sondern nur dem expedirenden Telegraphisten dictirt und dem Empfänger mündlich mitgetheilt, jedoch steht es den verkehrenden Personen frei, sich das Gespräch ganz oder theilweise zu notiren; auch können dieselben auf Verlangen Abschriften der betreffenden Streifen gegen eine Gebühr von 25 Cts. für je 20 Worte oder deren Bruchtheil erhalten. Als Taxe ist für die erste Viertelstunde der Preis von 6 Francs festgestellt und für jede weiteren fünf Minuten 1 Fr. 20 Cts.

Frankreich.

Paris, 15. April. Der „Soir" versichert, daß General Bourbaki, gegenwärtig Gouverneur von Lyon, zu einem wichtigen Commando berufen werden würde. Da es nach Lyon kein bedeutenderes Commando giebt als Paris, so glaubt man, daß er den General Ladmirault ablösen soll. Die Sache wäre in so fern beachtenswerth, als Herzog Aumale kürzlich lange Conferenzen mit dem General Bourbaki hatte. — Die Militär-Justiz hat jetzt erklärt, daß kein Grund vorliege, den Obersten Stoffel wegen des von dem General Pourcet, Regierungs-Commissar im Prozeß Bazaine, gestellten Antrages zu verfolgen. Der General Pourcet hatte bekanntlich verlangt, daß man den Obersten verfolge, weil er verdächtig sei, am 24. August die Depesche des Marschalls Bazaine an Mac Mahon unterschlagen zu haben. Der Ausgang dieser jetzt beinahe fünf Monate andauernden Untersuchung erregt kein geringes Aufsehen. — Wie man versichert, ist der Contre-Admiral Ribourt dazu bestimmt, den Contre-Admiral de la Richerie in seiner Stelle eines Gouverneurs von Neu-Caledonien abzulösen. Das betreffende Decret soll jedoch erst nach der Untersuchung erscheinen, die Ribourt anzustellen beauftragt ist.

Paris. Gestern wurde im Parke von La Malmaison ein militärischer Versuch unter der Leitung des Generals Princeteau gemacht. Man probirte nämlich die Herstellung und die Tragfähigkeit einer Seilbrücke. Binnen acht Stunden war die Brücke hergestellt. Die Seile sind von der Dicke der gewöhnlichen Schiffsseile und die Biegung

♁ Papierwäsche.

Berlin, im April.

Berlin nimmt mit seiner gewaltigen Großindustrie längst eine allererste Stelle unter den Fabrikstädten Europa's ein. Einsichtige wollen trotzdem die Anzeichen verspüren, daß in dieser Beziehung sich ein Rückgang vorbereitet. Eisen und Kohlen müssen hohe Frachten tragen, ehe sie in unseren Maschinenfabriken zur Verwerthung gelangen, der Grund und Boden steigt zu enormen Preisen, deshalb dürfte das unerbittliche Gesetz der Concurrenz vielleicht die schlesischen, rheinischen, westphälischen Fabrikdistricte, die natürlich billiger arbeiten können, über die unsrigen obsiegen lassen. Das würde aber heute an der Bedeutung Berlins als Fabrikstadt wenig mehr ändern. Denn die Thätigkeit und Intelligenz der Bevölkerung hat sich andere Industriezweige erobert, die hier einen besseren Boden finden und höchst gedeihlich prosperiren.

Man ahnt es kaum, daß in den Hinterhäusern gewöhnlicher Wohngebäude hier oft eine großartige Fabrikthätigkeit ihren Sitz aufgeschlagen hat. Wer zur Ostbahn fährt, kann von der Blumenstraße bis zum Bahnhof fast in jedem Hause die Firma eines Fabrikanten von Umschlagetüchern, Plaids, Shawls sehen, von billiger aber sehr verkäuflicher Waare, mit welcher Berlin fast die ganze Welt versorgt. Anderswo prustet eine Dampfmaschine im Dienste großer Tischlerwerkstätten, welche massenhaft Möbel erzeugen, dann wieder giebt es Kattundistricte, in denen ebenfalls meist billige courante Waare für alle Welt gedruckt, geglättet, verpackt wird. Berliner Wäschefabriken liefern selbst dem fernen Orient seine Shirtinghemden; die hiesigen Blumenfabriken bereiten billige Waare, den Myrthenkranz für Bauernbräute, den entsetzlichen, nimmer verwelklichen Riesenstrauß, der auf der Table d'hote des Hotels paradirt, den Schmuck der Hüte und Hauben kleinstädtischer Schönen, die nicht gar zu viel daran wenden und doch schön aussehen wollen, für einen weiten, internationalen Abnehmerkreis.

Diese Industrie und daneben die gewählteren Leistungen des Kunstgewerbes in Metall, Holz, Gyps und Porzellan, machen jetzt Berlin zur Fabrikstadt. Billige, leicht verkäufliche Waare für den täglichen Gebrauch, das ist unter gemeinsamem Begriffe die Seite der Production, in welcher Berlin excellirt, in der es Wien und Paris, die mehr für den Luxus arbeiten, weit übertrifft, in der es auf dem Continent wohl kaum Concurrenz finden dürfte. Deshalb war es natürlich, daß auch die Anfertigung von Papierwäsche hier sofort Boden gewinnen mußte.

Vor ungefähr 10 Jahren war die erste Papierwäsche hierher gekommen. Die hohen Waschlöhne, die Umständlichkeit und der Zeitverlust hatten die Amerikaner auf den Gedanken gebracht, Kragen und Manschetten von Papier anzufertigen zu weit geringerem Preise, als der Waschlohn für diese Artikel betrug. Bei uns wollte das Surrogat lange keinen Eingang finden. Es galt für ordinär, sah damals auch schlecht, geblich, steif und brüchig aus, man betrachtete es als eine Curiosität. Die wachsende Reiselust verschaffte der Papierwäsche zuerst ein besseres Publikum. Unterwegs auf einen Kragen lauern zu müssen, in dem Gebrauche dieses bescheidenen Toilettenstückes beschränkt zu sein, war jedem unangenehm; hier gab es ein Mittel, solcher Verlegenheit bequem zu entgehen. Und heute kann man keinen Alpenpfad mehr wandern, keinen Aussichtspunkt besteigen, keinen Paß überschreiten, ohne die Natur mit verbrauchter Papierwäsche bestreut zu finden, mit Kragen und Manschetten, welche von Kurzsichtigen mitunter für Schneespuren gehalten werden und so noch im Tode den Reiz der Landschaft erhöhen.

Kaufmann in Berlin begann vor erst sieben Jahren das bis dahin ausschließlich aus Amerika importirte Fabrikat hier nachzuarbeiten. Sich anlehnend an die dortigen Erfahrungen und Einrichtungen hat er bald selbst Neuerungen und Verbesserungen aller Art eingeführt, diesen Zweig selbstständig entwickelt und so steht heute die Berliner Papierwäsche an Qualität, Eleganz und Dauerhaftigkeit allen anderen voran, sie hat die amerikanische längst geschlagen und von dem europäischen Markte zurückgedrängt. Dieser kleine, unscheinbare Artikel, den die elegante Welt kaum kennt, über den man hochmüthig die Nase rümpft, geht jetzt von Berlin aus über ganz Deutschland, Frankreich und England. Es werden täglich tausend bis zwölfhundert Gros davon angefertigt, also auch consumirt.

In einem Winkel der Marienstraße liegt in den drei Stockwerken eines bescheidenen Hinterhauses diese für den großen europäischen Bedarf arbeitende Fabrik. Gestern habe ich mir dieselbe angesehen. Unten lagern die Ballen und Stöße von einfachem Cartonpapier, welches Kaufmann theils in eigenen auswärtigen Fabriken fertigt, theils von anderen bezieht. Männer sieht man wenige in den Räumen, fast alles wird von Frauenhänden vollbracht. Zuerst kommt man in einen Raum, da sehen die Mädchen aus wie die Müllergesellen, weiß und bepudert. Mit breiten weichen Bürsten tragen sie eine dünne Kalkfarbe auf den rohen Papierbogen, und sobald diese getrocknet, bürsten andere Hände mit Talcum über die zukünftige Leinwand, damit die Oberfläche glatt werde und den nothwendigen matten Linnenglanz erhalte. Aber noch ist der Stoff nicht ganz vorbereitet. Andere Finger lassen ihn durch zwei Walzen gehen, deren obere die Spuren eines feinen Leinengewebes ihm einpreßt.

Jetzt kommen wir in einen Saal, der mindestens ein halbes Dutzend Schneidemaschinen enthält. Mit gewaltiger Wucht senkt das Messer sich auf eine Schicht von 50—100 solcher präparirter Papierbogen herab und schneidet sie scharf und glatt durch. Hat man oben die Form eines Kragens eingestellt, so fallen Hunderte von Kragen heraus, anderswo Manschetten, Gabots aller Façons und Moden. Konnte nun bisher die Arbeit gleichzeitig an einer Menge vollzogen werden, so muß fortan jeder einzelne Kragen durch die flinken Hände der Mädchen gehen. Wie an Nähmaschinen sitzen sie da an Pressen, welche dem Wäschestück Rand, Einfassung, Falten oder Stepperei aufprägen, ihm die gewünschte Façon geben. Der bloße Anblick kann jetzt schon dieses Stückchen Papier nicht mehr von Leinwand unterscheiden, denn die Prägestöcke sind mit so viel Sorgfalt und Geschick gearbeitet, daß sie die subtilsten Werke der Nadel täuschend ähnlich wiedergeben. Aber noch sind es doch nur lange, todte Streifen Papier. Jetzt wird das Leinwandstückchen von anderen Arbeiterinnen dahinter geklebt, welches das Knopfloch haltbar macht und dann schichtet man die Kragen noch einmal über einander, um mit einem Schneidestempel die Löcher hinein zu bringen. Leben und Charakter erhält das Ding aber erst, wenn es noch einmal den Weg durch Eisenwalzen gemacht hat, die ihm jene anmuthige Rundung und Schmiegsamkeit verleihen, welche sich dem Halse freundlich anbequemt.

Nun liegen die Berge zarter, glatter Kragen da, aus der Cartonfabrik, wo jene Kästchen gefalzt, beklebt, bedruckt und etikettirt werden, welche der Käufer zu jedem Dutzend erhält, kommen diese Schachteln herab, die Kragen werden hineingerollt und dann das Ganze in Kisten für den weiteren Transport verpackt. Mindestens achtmal muß also ein so bescheidener Papierstreifen durch die Hand des Arbeiters gehen, ehe er gänzlich fertig wird. Und dabei kostet im Einzelverkauf das ganze Dutzend solcher Kragen nur etwa 5 Sgr., man mag daraus berechnen, wie billig sich die Fabrikation selbst stellen muß, wie sie aber auch nur bei so enormem Absatze lohnend sein kann.

Und das ist sie durch die Vorzüglichkeit der Arbeit geworden. Längst schon verschmäht es die Fabrik mit ausländischen, amerikanischen Namen ihre Erzeugnisse zu schmücken. Heute sucht jeder, der gute Papierwäsche kaufen will, zuerst nach dem Namen „Kaufmann" auf derselben, denn an Qualität übertrifft die Berliner Waare jede andere ganz wesentlich. Deutschland, so erzählte man mir dort, verbraucht zumeist, ja fast ausschließlich Kragen, weit weniger Manschetten; Frankreich hingegen bildet das größte Absatzgebiet gerade für Manschetten, die eleganteren Franzosen treiben besonderen Luxus mit dieser Handwäsche. England wieder, wo der Arbeiter das theure Waschlohn für das ganze Hemde möglichst sparen will, verbraucht sehr viele jener Papier-Chemisetts, welche in der Form eines Brustlatzes gefertigt werden. Man hat keine Ahnung von dem Umfange und der Bedeutung eines solchen Fabrikzweiges, den Berlin sich seit wenigen Jahren neu erobert hat, in welchem es heute bereits die erste Stelle in Europa einnimmt. Für erhöhten Consum sorgen die steigenden Wäschepreise. Es ist heute nicht nur in Amerika und England, sondern auch in den meisten Städten Deutschlands schon bedeutend billiger in Papierwäsche den größten Luxus zu treiben als den Waschlohn für Linnen zu zahlen. Die Bequemlichkeit kommt dazu und die unangenehmen Eigenschaften der Papierkragen werden durch Vervollkommnung der Fabrikation immer mehr beseitigt.

Neuerdings geht man weiter in Papierartikeln. Derselben Firma ist es gelungen, einen leichten, weichfaltenden, haltbaren Stoff herzustellen, eine Papierart, der man durch Zusatz der India-Faser diese Weichheit und Schmiegsamkeit verleiht. Aus diesem Papier werden nun prachtvolle Gardinen gemacht. Nicht weiße, klare Tüllvorhänge, sondern Imitationen jener kostbaren, originellen Stoffe, welche Japan, China und der Orient liefern, die aber für den weniger Bemittelten unbezahlbar sind. Der Stoff erhält ein feines Piqué, welches ihn körpervoller erscheinen läßt, eine gedeckte Grundfarbe und darauf die herrlichen Bildungen von Blumen, Vögeln, Ranken und Arabesken, welche die Phantasie der Orientalen so reizend bildet. Diese Gardinen halten, so zu sagen, ewig, sehen prachtvoll aus und sind, wenn auch heute noch nicht billig genug, doch schon bezahlbar für den Mittelstand. Unsere Berliner Künstler sind eifrige Käufer dieser Waaren. Sie decoriren damit die Fenster, Nischen und Thüren ihrer Wohnungen auf's geschmackvollste und bringen in der Zimmereinrichtung reiche, malerische Effecte hervor, wie sie vermittelst anderer Stoffe kaum erreichbar wären. Auch dies ist ein neuer Industriezweig, der sich zwar erst in seinen Anfängen befindet, in kurzer Zeit aber voraussichtlich sich lebhaft entwickeln wird. Denn man ist jetzt so weise geworden, bei Dingen, die keinen anderen Zweck haben als den der Decoration, nur rein decorative Motive gelten zu lassen, der Haltbarkeit, Tüchtigkeit, Würde jetzt die glänzende Wirkung der Farben und Formen vorzuziehen. Unserer heutigen Welt gilt eben nur der Augenblick mit seinen Freuden und Herrlichkeiten, wir denken nicht daran, daß unsere Enkel von alten Vorhängen vielleicht noch einmal Kinderkleider machen könnten.

hat ungefähr 1,50 Diameter. Eine Zwölfer-Kanone, mit ihrem ganzen Zubehör über 3000 Kilos wiegend, wurde in bester Ordnung über die Brücke geführt, ohne daß auch nur das Geringste an den Seilen verletzt wurde. Hundert Mann passirten im Sturmschritt die 40 Metres lange Brücke und sie widerstand auch vollkommen dieser Last. Der General sprach sich über diesen gelungenen Versuch sehr befriedigend aus. — Am 23. April werden in der Bucht von St. Anna bei Cherbourg Versuche mit einem Riesentorpedo von Gußeisen gemacht, welcher 20 Centner Pulver enthalten wird. Zu diesem Zwecke wird ein Dampfer „le Réquin", der schon seit einiger Zeit nur noch zu Hafendiensten verwendet wird, geopfert werden. Derselbe ist zu diesem Zwecke bedeutend verstärkt und gepanzert worden, um so die äußerste Kraft des Torpedos constatiren zu können.

England.

London, 15. April. Zu Kensington wurde gestern die Vermählung des Lord Walter Campbell, eines Sohnes des Herzogs von Argyll, mit Miß Milns, der Tochter eines Kaufmanns in Manchester, gefeiert. Lord Walter tritt als Associé in ein Bankhaus ein. Sein älterer Bruder Lord Archibald ist Theilhaber der bekannten Firma Coutts. Der Herzog von Argyll hält darauf, daß alle seine Söhne — mit Ausnahme des Majoratserben, der dafür die Tochter der Königin geheirathet hat — sich einem nützlichen Berufe widmen. Sein vierter Sohn, Lord George, ist Seemann und macht die wissenschaftliche Expedition des „Challenger" mit. Der fünfte, Lord Collin, bereitet sich zum Eintritt in den indischen Civildienst vor.

* London, 16. April. Gestern morgen legte die „Malva" mit der Leiche Livingstone's in Southampton an. Empfangen von den dortigen Behörden wurde sie unter dem Läuten der Glocken nach dem Bahnhof hinübergeführt, von wo sie ein Extrazug nach London brachte. Der Körper wurde dort zunächst in die Räume der Kgl. Geographischen Gesellschaft geschafft, wo Dr. William Ferguson eine Untersuchung desselben vornahm. Die Identität wurde außer allem Zweifel gesetzt. Namentlich fanden sich an dem linken Arm deutlich die Spuren eines Knochenbruchs, welcher vor dreißig Jahren durch den Biß eines Löwen herbeigeführt worden ist.

Norwegen.

Christiania, 13. April. Ein neuer Beweis, daß man auch in dem holzreichen Norwegen darauf bedacht ist, daß die Waldbestände über Kurz oder Lang nicht ein Ende nehmen, ist die vom Budgetcomité beantragte Bewilligung von 16,000 Spd. zum Ankauf von Wäldern für Rechnung des Staats. Da es hier keine Gesetze über die Bewirthschaftung der in privaten Händen befindlichen Waldungen giebt, ist dieser Vorschlag von großer Bedeutung. Es ist nur zu wünschen, daß möglichst viel in öffentliches Eigenthum übergeht, um der Verwüstung durch Privateigenthümer entzogen zu werden. Außerdem bringt der Staat durchaus kein Opfer, sondern macht im Gegentheil durch solche Einkäufe sehr gute finanzielle Geschäfte. Allerdings sind die Summen, die bis jetzt darauf verwandt worden sind, nur klein, jedoch sind schon seit 1857 jährlich 3000 Spd., und in den letzten Jahren jährlich 10,000 Spd. für diese Zwecke bewilligt. Im Ganzen dürfte jetzt für 64,000 Spd. eingekauft sein. Der Werth dieser Wälder beträgt jedoch unter Zugrundelegung der jetzigen Preise, über 100,000 Spd. Die großartige Steigerung der Holzpreise ist an einzelnen Beispielen recht deutlich zu sehen. So z. B. kostete ein Wald, der vor ein Paar Jahren eingekauft wurde, 4000 Spd., jetzt wird derselbe auf 11,000 Spd. geschätzt. Ein anderer, der 1858 500 Spd. kostete, wird heute auf 3500 Spd. veranschlagt u. s. w. — Durch eine königliche Resolution ist jetzt eine Commission eingesetzt, welche Vorschläge über eine eventuelle Forstordnung und über die beste Beförderung der Forstcultur machen soll. — Gestern Morgen um 2 Uhr ist der deutsche Schooner „Leo", Captän Jungbloed, von Papenburg, im Christianiafjord, unweit Dröback, von dem norwegischen Dampfer „Jupiter" übergesegelt worden. Der Schooner sank sogleich und die Besatzung, unter ihnen die kleine Tochter des Capitäns, rettete sich nur mit Mühe in das Boot und wurde dann von dem Dampfer aufgenommen, der sie hierher nach Christiania brachte.

Rußland.

Petersburg, 12. April. Ueber die Bewegung unter den Krim'schen Tataren wird aus Baschissarai geschrieben, es habe sich jetzt zur Evidenz herausgestellt, was die muselmännische Bevölkerung wünscht, sei nichts mehr und nichts weniger, als die Vergünstigung einer Exemtion von der Militärpflicht oder die Erlaubniß, in die Türkei auswandern zu dürfen. Das Postamt am Orte befindet sich gewissermaßen im Belagerungszustande, denn von Morgen bis zum Abend und selbst in der Nacht drängen sich Tataren in demselben, um recommandirte Briefe aufzugeben, welche Bittschriften an den Gouverneur von Taurien um Ertheilung von Auslandspässen enthalten. Um die Erfüllung ihrer Wünsche unter allen Umständen zu erlangen, ist der größere Theil der Muselmänner entschlossen, seinen ganzen Wohlstand auf's Spiel zu setzen, d. h. die Felder zur Aussaat nicht vorzubereiten. Bis jetzt sind auf die Bittschriften noch keine Antworten eingegangen. Die Karaiten (Israeliten) beobachten einstweilen Schweigen; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß sie sich in noch größerer Aufregung befinden, weil sie fast alles verfügbare Geld den Tataren als Darlehen gegeben haben und sie bei der bevorstehenden Auswanderung derselben befürchten, nicht wieder in den Besitz ihres Geldes zu gelangen. Uebrigens sollen die Tataren nach einer neueren telegraphischen Nachricht des „Golos" sich beruhigt und ihre Bittschriften zurückgezogen haben. Diese Wendung ist, wie es scheint, den beredten Einwirkungen des General-Adjutanten Fürsten Woronsow zu danken, der von Odessa im allerhöchsten Auftrage am 2. April nach der Krim abgereist ist, um die Tataren zu beruhigen. Möglich auch, daß den Tataren, die einen so heillosen Widerwillen gegen den Militärdienst haben, auf eine gewisse Zeit Befreiungen bewilligt worden sind.

— Anfangs März ist aus Petersburg eine Expedition abgegangen, welche über Sibirien sich nach Peking begiebt und durch die beiden Minister der Finanzen und des Auswärtigen ausgerüstet wurde. Zweck derselben ist das Studium aller auf den Theehandel Bezug habenden Fragen, mit besonderer Rücksicht auf den durch diesen Handel eingeschlagenen Weg und auf die nöthigen Veränderungen des betreffenden Handelsvertrages mit China. Wie bei allen Expeditionen befindet sich auch bei dieser ein Militär, und zwar Generalstabshauptmann Soßnowski, welcher sich mit den in sein Fach schlagenden Studien beschäftigen wird. Dies Auskunftsmittel zu verkappten Generalstabsreisen ins Ausland wird von Rußland seit neuerer Zeit mit großem Geschick in Anwendung gebracht.

Asien.

— Aus Persien berichtet der „russische Invalide", der Schah sei äußerst unzufrieden mit der seitens der bekannten englischen Commission für gut befundenen Grenzregulirung zwischen Persien einerseits und Afghanistan resp. Beludschistan andererseits. Das Cabinet von Teheran habe gegen diese Entscheidung Protest erhoben. Uebrigens wende Nasser Edin seit seiner Rückkehr aus Europa auf nichts so viel Aufmerksamkeit, als auf die Organisation seines Heeres. Der bisherige Kriegsminister Mirza-Chusseich-Khan ist verabschiedet worden und an seine Stelle hat der Schah seinen zweiten Sohn Kamrane-Mirza mit der Leitung der Angelegenheiten der Armee betraut.

Afrika.

Aus Cairo schreibt man der „Times": „Es sind hier allerhand Gerüchte betreffs der Einrichtung öffentlicher Spieltische im Umlauf und es wird bestimmt behauptet, daß das ungeheure „New-Hotel", das Eigenthum des Vicekönigs und an Herrn Patalini, den modernen „Joseph" von Egypten, verpachtet ist, für diesen Zweck in nächster Saison eröffnet werden wird. Es geht auch das Gerücht, daß eine französische Gesellschaft den Khedive zu subsidiiren oder zu mediatisiren wünscht, d. h. sie will die Verwaltnng Egyptens in ihre Hände nehmen und ihm eine anständige Civilliste gewähren, bis die schwebende Schuld getilgt ist und eine substanzielle Bilanz im Schatzamte sich befindet.

Danzig, 19. April.

* Gestern Mittag gegen 1 Uhr brach in dem nordwestlich gelegenen, 200 Fuß langen, ein Stock hohen massiven Gebäude der Glashütte bei Legan, in welchem sich verschiedene zur Glasfabrikation benutzte Räume befinden, Feuer aus. Das Feuer hatte das mit Pappe gedeckte Dach erfaßt und wälzte sich nun bei dem orkanähnlichen Sturme vom rechten nach dem linken Flügel über die ganze Länge des Gebäudes, mächtige Rauchwolken über den Weichselstrom treibend. Die städtische Feuerwehr war durch die chemische Fabrik, welche mit der Hauptfeuerwache telegraphisch verbunden ist, benachrichtigt und mit 2 Spritzen und Mannschaften auch sehr bald angelangt. Eine Spritze wurde an der Weichsel aufgestellt, die andere entnahm das Wasser aus den auf dem Hofe befindlichen Brunnen. Es gelang, das Hauptfabrikgebäude, welches nur 18 bis 20 Fuß von dem brennenden Gebäude entfernt ist und in dem die großen Glasöfen enthalten sind, durch eine Spritze zu decken und ebenso das anstoßende Maschinengebäude zu schützen, so daß der Betrieb der Hütte in keiner Weise gestört wurde. Unserer städtischen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf das eine Gebäude beschränkt wurde und nicht weiter um sich griff und somit eines unserer neuen, im Aufschwunge begriffenen industriellen Etablissements vor gänzlicher Zerstörung bewahrt blieb. Gegen 2½ Uhr war jede Gefahr gehoben, die Feuerwehrmannschaften blieben jedoch noch bis 4½ Uhr thätig.

* Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Loeck bei dem Kreisgericht zu Rosenberg, der Gerichts-Assessor v. Bothmer bei dem Kreisgericht zu Neustadt.

* Der „Reichsanz." publicirt das K. Privilegium wegen eventueller Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligation des Kreises Pr. Stargardt zum Betrage von 522,000 Mark Reichsmünze; vom 28. März cr.

(Eingesandt.)

Resultate von gegenseitigen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

Die Leipziger Gesellschaft bedurfte in den Jahren 1859 — 1873 durchschnittlich allein zur Bezahlung der Schäden 1 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. von 100 Rthlr. Versicherung; die Neubrandenburger Gesellschaft desgl. in den letzten 10 Jahren incl. Verwaltungskosten und der Zinsen des Legegeldes 1 Rthlr. 4 Sgr. 11 Pf.; die Greifswalder Gesellschaft desgl. 1 Rthlr. 3 Sgr. 11 Pf.; die Marienwerder Gesellschaft desgl. 1 Rthlr. 9 Sgr. 4 Pf. und pro 1873 1 Rthlr. 26 Sgr. 1 Pf.; die Grevesmühlener Gesellschaft bedurfte in den letzten 13 Jahren durchschnittlich 1 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf., pro 1873 = 1 Rthlr. 20 Sgr.; die Schwedter Gesellschaft bedurfte in dem Zeitraum von 25 Jahren (excl. 1873) durchschnittlich 1 Rthlr. 7 Sgr. 8 Pf.; die Hannover-Braunschweigsche Gesellschaft desgl. in 13 Jahren 1 Rthlr. 1 Sgr. 10 Pf., konnte aber 1861, 1866 u. 1867 die Schäden nur theilweise bezahlen; die Norddeutsche Gesellschaft hat 1871 = 30 % 1872 = 60 %, 1873 = 80 % Nachschuß eingefordert. Der Prämienbedarf pro 1873 beträgt ca. 1 Rthlr. 10 Sgr. pro Hundert. Die Verwaltungskosten betragen 82,293 Rthlr. 19 Sgr. oder ca. 26 % der Prämien-Einnahme. — Diese Resultate liefern leider den Beweis, daß es den Gegenseitigkeits-Gesellschaften ohne Ausnahme nicht hat gelingen wollen, den Landwirthen eine billige Versicherung zu ermöglichen. C. C.

Vermischtes.

* In Stettin wurde am 14. d. der 23jährige Lehrer Marten, aus Plathe gebürtig, wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 8jährige Zuchthausstrafe beantragt.

— Die am 18. April ausgegebene No. 16 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Frankreichs alte Eroberungssucht und seine heutige innere Lage. Von Carl Blind. — Der Gesetzentwurf über die Bestrafung des Contractbruchs vor dem Reichstage. Von Carl Dietzel. II. — Literatur und Kunst: Denkrede an Kaulbachs Grab. Von M. Carriere. — Ueber den Anspruch auf Originalität beim Lustspiel. Von Ernst Wichert. (Fortsetzung.) — Des Grafen Stadion „Rhapsodieen". Von Paul Lindau. — Ein ästhetischer Minotaurus. Von W. Mohr. — Aus der Hauptstadt: Musikalische Aufführungen. „Christus." Oratorium von Kiel. Besprochen von H. Ehrlich. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten.

Münster, 14. April. Vor Kurzem wurde bei einer Section im Militär-Lazareth der Oberstabsarzt Weigel an der Hand verwundet, in Folge dessen eine Blutvergiftung eintrat. Gefährlich erkrankt, wird er vom Oberstabsarzt Kruse operirt und — gerettet. Leider aber zog sich dieser selbst durch eine leise Schlitzung des Fingers das verderbliche Gift zu und starb gestern Morgen nach schweren Leiden.

— In Zürich ist am letzten Sonnabend Nacht kurz nach 12 Uhr der Director der dortigen Dampfschiffs-Gesellschaft, Stadtrath Isler, von einem jungen Pariser Namens Billoin mit einem Stockdegen im Augenblick, als er seine Hausthür aufschließen wollte, erstochen worden. Den Stockdegen hatte der Thäter auf dem Platze liegen lassen. Derselbe wurde am andern Morgen im Hotel Bellevue, wo er wohnte, verhaftet. Die Ursache des Mordes soll Eifersucht sein.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 17. April. (M. Loewenberg.) Gute und beste Marken schottisches Roheisen 53—56 Sgr. und englisches 44—46 Sgr. pr 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1 5/6 bis 1 3/4 Rthlr., Walzeisen 4 1/6—4 1/4 Rthlr. und Kesselbleche 5 1/3—6 5/6 Rthlr. bei größeren Posten pr 50 Kilogr. — Kupfer: gute Sorten 29 bis 30 Rthlr. pr 50 Kilogramm, einzeln theurer. — Zinn: Banca-32 1/2—3/4 Rthlr. und prima Lammzinn 32 3/4—32 1/4 Rthlr. pr 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 8 1/3—8 5/12 Rthlr., geringere schlesische Sorten 1/3—5/12 Rthlr. pr 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 7 1/3—7 3/4 Rthlr. pr 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen und Coaks unverändert, englische Nußkohlen nach Beschaffenheit 26—28 Rthlr. pr 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks ist wegen verminderten Begehrs der Eisengießereien stärker offerirt zu 19—22 Sgr. pr 50 Kilogr. frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	87 6/8	87	Pr. Staatsschldf.	92 3/8	92 3/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 3/8	84 2/8
gelb. Apr.-Mai	88 7/8	88 3/8	do. 4 % do.	96	96
do. Sept.-Oct.	82 1/8	81 6/8	do. 4½% do.	102 1/8	102
Roggen fest			Danz. Bankverein	64	65
April-Mai	62 4/8	62 2/8	Lombardenser. Cp.	85 4/8	87
Mai-Juni	61 4/8	61	Franzosen	186	186 4/8
Sptbr.-Octb.	57 7/8	57 4/8	Rumänier	42 6/8	42 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	—	95 2/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	114	122 1/2
pr 200 ℔.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	40 1/8	40 1/2
Rüböl Ap.-Mai	18 1/2	18 1/2	Oest. Silberrente	66 4/8	66 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	94 1/8	93 6/8
April-Mai	22 20	22 20	Oester. Banknoten	89 6/8	90 1/8
Aug.-Sep.	23 13	23 11	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	—

Ital. Rente 62 7/8.

Meteorologische Depesche vom 18. April.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,2	+ 0,8	S	stark	Schnee.
Helsingfors	330,9	+ 1,7	S	mäßig	bedeckt.
Petersburg	329,0	+ 2,2	S	schwach	bewölkt.
Stockholm	326,2	+ 2,4	WSW	lebhaft	wenig bewölkt.
Moskau	325,9	+ 2,5	SO	mäßig	Regen.
Memel	329,8	+ 3,0	W	stark	bedeckt.
Flensburg	333,6	+ 1,4	NW	stürm.	Schn. u. Reg.
Königsberg	330,7	+ 2,6	W	stark	wolkig.
Danzig	331,7	+ 2,5	—	—	wolkig, g. Reg.
Putbus	331,4	+ 3,8	NW	Sturm	fast heiter.
Stettin	332,9	+ 3,0	W	—	wolkig, g. St.
Helder	337,1	+ 6,2	N	mäßig	—
Berlin	334,5	+ 4,9	W	mäßig	heiter, g. Regen.
Brüssel	337,6	+ 7,9	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Köln	330,0	+ 6,0	W	mäßig	Regen.
Wiesbaden	333,4	+ 6,0	W	mäßig	bedeckt.
Trier	332,9	+ 5,6	SW	mäßig	trübe.
Paris	339,5	+ 7,5	WSW	schwach	bedeckt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 232 bei der Actiengesellschaft in Firma

Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

folgender Vermerk eingetragen:

zu stellvertretenden Directoren der Gesellschaft sind in der General-Versammluug vom 4. April 1874

1) der Kaufmann Paul Chales hierselbst wiederum,
2) der Kaufmann Robert Otto hierselbst an Stelle des Kaufmanns B. Rosenstein,

gewählt worden.

Danzig den 15. April 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (893

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 947 die hier errichtete Firma

Magnus Bradtke

und als Inhaber derselben der Kaufmann Magnus Anton Christian Bradtke zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 16. April 1874. (892

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Johann Kaß** gehörige, in Ohra-Niederfeld belegene, im Hypothekenbuche No. 32 verzeichnete Grundstück soll

am 30. Mai 1874,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Juni 1874,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 44 Are 90 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 6 82/100 Rthlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 Rthlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. März 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (8408

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist eingetragen worden:

a) in das hiesige Gesellschaftsregister bei der unter der Firma **F. L. Mink & Sohn** betriebenen Gesellschaft: die Gesellschaft ist aufgelöst; der Kaufmann Ludwig Franz Mink setzt das Geschäft auf alleinige Rechnung unter der Firma „Ludwig Mink" fort und ist ihm allein auch die Liquidation übertragen worden.
b) in das hiesige Firmenregister unter No. 228 die in Marienburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Ludwig Franz Mink unter der Firma **Ludwig Mink.**

Marienburg, den 14. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (864

An der evangelischen Schule zu Klein Reußen, Kirchspiels und Kreises Osterode, ist die Lehrerstelle, mit welcher, außer freier Wohnung und 18,2 Raummeter Brennholz, sowie 13,2 Neuscheffel Roggen, 1600 Kilogramm Heu und 1200 Kilogramm Stroh, ein baares Gehalt von 134 Rthlr. verbunden ist, vacant und soll schleunigst und spätestens zum 1. Juli cr. besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines curr. vitae bis ultimo d. Mts. bei uns melden, wobei wir bemerken, daß das Berufungsrecht für die qu. Stelle uns gemeinschaftlich mit dem Dominium Warglitten zusteht.

Osterode, den 13. April 1874.

824) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Procurenregister eingetragen:

1) unter No. 43, daß die den Procuristen **Isaac Misses** und **Max Kalischer** von der Handlung **Gebrüder Nelken** hier ertheilte Collectiv-Procura erloschen ist, und
2) unter No. 53, daß der Kaufmann **Michael Nelken** in Berlin als Inhaber der hierselbst unter der Firma **Gebrüder Nelken** bestehenden Handels-Niederlassung den **Isaac Misses** hierselbst ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Thorn, den 15. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (863

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 23. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

werden in Kielau im Gasthause von Bansemer neben Holz aus der Revierförsterei auch 39 Stück kieferne Bauhölzer aus der Totalität und ca. 80 Rm. eichenes Pfahlholz (2m lang) aus Jagen 73 des Belaufs Taubenwasser ausgeboten werden.

Oliva, den 17. April 1874.

Der Königliche Oberförster.

Bekanntmachung.

Von den in diesem Wadel, aus dem unmittelbar am frischen Haff belegenen Jagen 44 des Belaufs Bodenwinkel hiesigen Reviers, zum Einschlage gekommenen Kiefern-Bauhölzer soll der Rest, bestehend in 900 Stück, darunter starke und extrastarke Bau- und Schneidehölzer

am Mittwoch **den 22. d. Mts.,**
Vormittags von 10 Uhr ab,

im Lokale des Herrn Rahn zu Stutthof in größeren und kleineren Loosen, nach Decaden getrennt, licitando verkauft werden.

Die Aufmaßregister, wie die der Versteigerung zu Grunde zu legenden Bedingungen, sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen; auch können dieselben abschriftlich gegen Copialien abgegeben werden.

Die Belaufs-Forstbeamten sind angewiesen, den Reflectanten auf Verlangen die Hölzer im Schlage vorzuzeigen.

Steegen bei Stutthof, 8. April 1874.

Der Oberförster
Otto. (401

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Die Erndte", Capitain **Scherlau**, geht Anfang nächster Woche von hier nach Stettin. (725

Näheres bei

Ferdinand Prowe.

Bukarester Loose:

Haupttreffer 100,000 Francs.

Braunschweiger Loose:

Haupttreffer 20,000 Thlr.

Ziehung am 1. Mai cr.

Ich offerire diese Loose zum Kauf auf Prämie mit ganzer Gewinnchance.

Bukarester Loose à 15 Sgr. pro Stück.

Braunschweiger Loose à 1 Thlr. pro Stück.

Martin Goldstein,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 10.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten aller Art. (894



Petroleum-Sturmlaterne,

ohne Cylinder, helle Flamme, unerlöschlich beim stärksten Sturm, durchaus gefahrlos, in Weißblech 1⅓ Thlr., in Messing 2½ Thlr.

Verpackung 6 Sgr.

Carl Blasendorff,

Berlin,

14. Kl. Frankfurterstraße.

Wiederverkäufern hohen Rabatt. (471

Maitrank-Essenz

in Flaschen à 5 und 10 Sgr.

empfiehlt

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3.



Patent-Hammer-Zangen

zu 14 verschiedenen Zwecken zu gebrauchen, sind wir jetzt im Stande zu **27½ Sgr. pro Stück** zu verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir entsprechenden Rabatt.

659) **Oertell & Hundius,** 72 Langgasse

Griechische, italienische, spanische, rothe Port- und Bordeaux-Weine, Champagner, Rum, Arac Cognac und Liqueure, so wie

allen Schwachen

die seit Jahrhunderten von medicinischen Autoritäten als **Stärkungsmittel** anerkannten **Malaga-Weine,**

pro 1/1 Fl. 18¾, 22½, 30 und 40 Sgr.
pro ½ Fl. 10, 12, 16 und 21 Sgr.

empfiehlt en gros & en détail

A. Ulrich,

860) Brodbänkengasse 18.

!! Für HH. Beamte, Privatiers und Gastwirthe!!

! Großartig!

sind die Aufträge, die täglich auf die bereits bekannten und allgemeinen Beifall habenden

Regalia-Cigarren

einlaufen. Ich habe wieder eine neue Sendung in ganz vorzüglicher abgelagerter Waare, circa

150,000 Stück in Original-Verpackung

zum Verkaufe in Commission erhalten und sollen Verhältnisse halber, um raschen Absatz zu erzielen, zu außerordentlich billigem Preise verkauft werden. Ich offerire daher solche zu [redacted] **dem noch nie dagewesenen Preise von nur 10 Thaler per Mille.** [redacted]

Bei Abnahme von 25 Mille um nur 9½ Thlr. und versende davon zur Probe 1 Mille um nur 10 Thlr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages. **Sigmund Held.**

(9503) Commissionsgeschäft, Nürnberg.

!! Nicht zu übersehen !! — !! Sehr beachtenswerth !!

Die neuesten und besten

Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel

Schwassmann &Co., Hamburg.

Man fordere einen

Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen

unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.

Illustr. Preis-Courant gratis.

Lieferung zollfrei.

Die neu errichtete

Pappen-Fabrik

von

Rudolph Wigankow,

Berlin, Chausseestraße No. 64 a.,

empfiehlt den Herrn Dachdeckern alle Nummern Rohpappe. (223

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges."

Europäische Abtheilung, 48 Markgrafenstraße in **Berlin,** errichtet 1868.

Special-Verwaltungs-Rath für Europa: **Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose,** General-Director.

Depositum in Deutschland: Thlr. 225,000.

Activa am 1. Januar 1874: . . .	Thlr. 8,458,639.
Reiner Ueberschuß über alle Passiva:	„ 531,265.
Vermehrung der Activa in 1873:	„ 1,073,731.
Baares Einkommen in 1873 . . .	„ 2,756,707.
Versicherungen in Kraft: 19,739 Policen für	Thlr. 49,360,652,
davon **in Europa:** . . . 3,534 „ „	„ 6,004,470.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses** an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon **zwei Jahre** nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilen die **General-Agenten**

A. P. Muscate in **Danzig,**

Bernh. Jacob in Cöslin, **Gebr. Wagner** in Königsberg, **C. Hirschfeld** in Bromberg,

sowie die Agenten:

Herr **Robert Dross** in Danzig,
„ **Adolph Polentz** in Danzig,
„ Actuar **Rehfeld** in Danzig,
„ **Paul Petzold** do.
„ **Dieball** do.
„ Schiffsabrechner **Simon** in Neufahrwasser,
„ Apotheker **Werner** in Praust,
„ Schieferdecker **Reibiger** in Berent,
„ Uhrmacher **Gross** in Dirschau,
„ Bezirksfeldwebel **v. Schlmanowitz** in Dirschau,
„ Buchhalter **Beckert** in Marienburg,

Herr Actuar **Warmke** in Pr. Stargardt,
„ Lehrer **Scheffler** in Freystadt Wpr.,
„ **Eug. Noske** in Elbing,
„ Kanzleiassistent **Polomski** in Pelplin,
„ Lehrer **Friese** in Christburg,
„ Kaufmann **Wolfsohn** in Briesen,
„ Kreistaxator **Boldt** in Culm,
„ Gerichtsassistent **Böhmer** in Schwetz,
„ **A. Reinke** in Carthaus,
„ Actuar **Block** in Neustadt,
„ Rendant **Gertig** in Graudenz,
„ Rentier **Beekmann** in Conitz,
„ **A. Schlüter** in Rosenberg. (165

Von jetzt ab befindet sich mein Hauptgeschäft und Comtoir in den neu ausgebauten Localitäten

Langgasse No. 31

und bleibt eine Commandite en détail in dem bisherigen Locale

Heiligegeistgasse (Glockenthor) No. 132

bestehen.

Johann Basilewski,

Eisen- u. Eisenwaarenhandlung en gros & en détail.

(382

Die Haupt-Agentur

der

Preussischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik

Georg Lorwein,

Danzig, Langenmarkt 21.

Die

Preussische Portland-Cement-Fabrik

Actien-Gesellschaft

DANZIG,

Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,

offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**

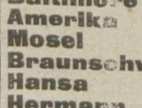
Portland-Cement

in stets frischer Waare,

Hydraulischen Kalk,

vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (426

Nach Amerika für 45 Thlr.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Baltimore	21. April	nach Baltimore	**Hannover**	12. Mai	nach Baltimore
Amerika	22. April	„ Newyork	**Minister Roon**	13. Mai	„ Newyork
Mosel	25. April	„ Newyork	**Rhein**	16. Mai	„ Newyork
Braunschweig	28. April	„ Baltimore	**Ohio**	19. Mai	„ Baltimore
Hansa	29. April	„ Newyork	**Deutschland**	20. Mai	„ Newyork
Hermann	2. Mai	„ Newyork	**Oder**	23. Mai	„ Newyork
Berlin	5. Mai	„ Baltimore	**Leipzig**	26. Mai	„ Baltimore
Hoherzollern	6. Mai	„ Newyork	**Kronpr.Fr.Wlh.**	27. Mai	„ Newyork
Weser	9. Mai	„ Newyork			

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thlr. Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract-Abschlüsse bei **C. Meyer,** Agent, 3. Damm 10. (9798

Die

Wasser-Heilanstalt Eckerberg bei Stettin mit dem irisch-römischen Bade

ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und nimmt Kranke der verschiedensten Art auf.

Die Direction.

Dr. Viek. (8431

Prima holländischen

Klumpenthon

offerirt billigst (8646

Carl Treitschke,

Comtoir: Fleischergasse No. 74.

Fetten Räucherlachs,

in Hälften und ausgewogen, empfehle zu billigstem Preise, vorzüglich feine Matjes-Heringe offerire.

Albert Meck,

875) Heiligegeistgasse 29.

☛ Ich wohne jetzt Häkergasse No. 14.

896) **Grade.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine hochelegant eingerichtete feine Restauration ersten Ranges unter der Firma:

Telegraphen-Halle,

Langenmarkt No. 38, eröffnet habe. Es soll mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen auf's Pünktlichste und Reellste mit guten geschmackvollen Speisen und Getränken zu dienen. Gleichzeitig empfehle ich mein neues elegantes Billard zur gefälligen Benutzung.

Danzig, den 11. April 1874. **Oscar Burmeister.**

NB. Von 12 bis 2 Uhr zu Tisch. (814

Dr. Behrend's Sool-Bade-Anstalten

in Colberg,

verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat** für **kranke Kinder,** werden **Ende Mai** eröffnet. **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen. — Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Behandlung mit Electrizität. — Heilgymnastischer Unterricht. Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen und vorzüglicher **Restauration.**

Eröffnung des Seebades Mitte Juni.

Gefällige Anfragen sind zu richten: an den dirigirenden Arzt der Anstalten Herrn **D. Nötzel,** Stabsarzt a. D., oder an die Besitzerin derselben, Frau **Dr. Behrend.** Das ächte **Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten vorräthig. (467

Gebrüder Gehrig's

electo-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind ächt zu haben bei

Gebrüder Gehrig

Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin, Charlottenstraße No. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,**

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

---

7 Mk. Dr. Tiedemann's Pen-tsao Praeparate 7 Mk.

nach eigener Methode dargestellt a. d. echten **Ginseng**-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen ☛ **Weltruf** ☚ erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth 2c. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sonden sie räumten ihnen auch ☛ **als einer Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Praeparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack. ausführl. Gebr.-Anw., medizin. Urtheilen und Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7. Mark. Nur g. Einzahl. d. Betr. pr. Postanweis. z. beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Gefälligst aufmerksam lesen!

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 xr.) versendet **Richter's Verlags-Anstalt in Lux^bs & Leipzig** frco. das berühmte, m. viel. Illustrat. versehene ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Airy's**

Naturheilmethode.

Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Vorräthig in jeder guten Buchhandlung.

Klinik

vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.

Dr. Rosenfeld in Berlin,

jetzt Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Kgl. Preuss. Lotterie.

Zur **4. Klasse,** Ziehung vom 17. April bis 4. Mai d. J., offerire Antheilloose 1/8 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr., 1/64 1⅙ Thlr. und **Original-1/4-Loose à 20 Thlr.**

Rob. Th. Schröder,

Stettin.

Stettin. Pferdelotterie

Zieh. 18. Mai d. J.

Hauptgewinn: 4 vollständige bespannte Equipagen.

4te Mecklenburgische Pferde-Verloosung,

Ziehung 3. Juni c. in Neubrandenburg.

Königsberger Pferde-Lotterie,

Ziehung den 20. Mai d. J.

Hauptgewinne: 7 vollständige bespannte Equipagen.

Internationale Ausstellung in Bremen am 22. Juni c.

Hauptgewinn: Werth **30,000** Reichsmark.

Loose zu obigen Lotterien, à 1 Thlr., offerirt (9176

Rob. Th. Schröder,

Stettin.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Bei Bestellungen ist Behufs Frankirung 1 Sgr. mehr einzusenden.

Lotterie-Loose 1/4 21 Thlr. (Original) 1/8 9 Thlr., 1/16 4¼ Thlr., 1/32 2¼ Thlr., versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Königsberger

Pferde-Lotterie.

Ziehung **20. Mai 1874. 2250 Gewinne.** Hauptgewinne: 7 complete feine **Equipagen,** als **erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar **Wagenpferde** und **32 Reitpferde.** Loose à 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben in d. Exp. d. Ztg., bei d. Herren Th. Bertling, A. Fröse und H. Matthiessen in Danzig.

Pr. Loose 4. Kl. 149. Lotterie, Zieh. v. 17. April—4. Mai. Ganze u. halbe Original- u. Antheilloose, **letztere** 1/1 72 Thlr., ½ 36, ¼ 18, 1/8 9, 1/16 4½, 1/32 2¼ Thlr. offerirt **S. Labandter,** Berlin, Neue Wilhelmstr. 2,

271) an der Marschallsbrücke.

---

20 fernfette Schweine

sind zu verkaufen in

883) **Enau bei Zuckau.**

Zuchtvieh-Auction.

Montag, den 4. Mai,

Mittags 12 Uhr,

beabsichtige ich die 1. Auction über circa 40 Stück Bullen- und Kuh-Kälber im Alter von 1 Jahr 6 Mon. bis zu 4 Mon. aus meiner rein gezüchteten Amsterdamer Vollblut-Heerde abzuhalten, welche sich durch besonders starke Körperform und Milchergiebigkeit ausgezeichnet. Sie ist durchaus gesund und sind die zur Auction gestellten jüngeren Thiere bereits vollständig von der Milch entwöhnt.

Wagen werden nach vorangegangener rechtzeitiger Anmeldung bereitwilligst nach Bahnhof **Maltsch,** Station der Niederschl.-Märk. Eisenbahn, geschickt.

Kgl. Domaine Leubus bei Maltsch a./Oder in Schlesien. (9510

H. v. Frantzius.

---

4 schwere Mastochsen

verkäuflich in **Roschau** bei Sobbowitz.

Zwei große, eine frischmilchende hochtragende Kuh, stehen zum Verkauf bei **Huß in Baldau** bei Dirschau. (682

Zwei Zugochsen,

4 Jahre alt, und **ein Holländer Bulle** in **Kniebau** bei Dirschau zum Verkauf.

---

2 fette Ochsen, 1 fette Kuh und 100 Masthammel

stehen zum Verkauf in **Jeseritz bei Pr. Stargardt.** (750

Mein bäuerliches Grundstück, **Tuscherdamm** belegen, ungefähr 500 Schritt von der Stadt und ca. 300 Schritt von dem abgesteckten Bahnhof der Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn, bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu demselben gehören ca. 64 Morgen Land, darunter 13 Morgen zweischnittige Wiesen (Kuhheu), das Uebrige durchweg Weizenboden. Ferner eine gleiche Morgenzahl Pachtland, das Käufer beibehalten auch abtreten kann. Letzteres ist nur guter Roggen- und Gerstenboden. Winteraussaat ist: 33 Scheffel Weizen, 37½ Schffl. Roggen, 7 Morgen guter erstjähriger Klee, 2½ Morg. Luzerne. Circa 28 Morgen Land sind durch kräftige Bedüngung zur Sommerung vorgearbeitet.

Bei der Landwirthschaft wird zugleich eine Milchwirthschaft mit gutem Erfolge betrieben. Die gewonnene Milch wird zur Hälfte an einen Consumenten abgesetzt, die übrige anderweitig ebenfalls schnell verwerthet. Die Wirthschafts-Gebäude sind größtentheils massiv mit guter Einrichtung neu erbaut. An lebendem und todtem Inventar befinden sich daselbst: 9 Pferde, 2 2jährige und 1 1½jähr. Fohlen, 28 Milchkühe, 1 Bulle, 4 Stärken, Schweine und Gänse, 1 Dreschmaschine, 2 Runkelschneider, 1 Reinigungs-, 2 Häckselmaschinen, 8 gut erhaltene Arbeitswagen nebst vollständigem Zubehör und die erforderlichen Ackergeräthschaften. (779

Graudenz, den 16. April 1874.

Ferd. Klose, Kirchenstr. 15.

Ein kleines herrschaftl.

Gartengrundstück,

1/8 Meile v. Danzig, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, feinem Obstgarten, 200 □Ruthen groß (1 Arbeiterhaus 60 Thlr. Miethe), soll für 3500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

882) Brodbänkengasse 33.

Höchst preiswerthe Gutskäufe jeder Grösse und Anzahlung weiset nach

Feodor Schmidt,

693) **Inowraclaw, Pr. Posen.**

Ehelich verbunden:
Herrmann Böttcher,
Rosalie Böttcher
geb. **Fiebiger.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb gestern Morgen 9 Uhr nach siebenwöchentlichen schweren Leiden an der Lungenschwindsucht der Oberkellner **Herrmann Grosch** im 26. Lebensjahre.

Dieses zeigen an
die tiefbetrübten Eltern nebst verlobten Braut.

Danzig, den 18. April 1874.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. auf dem St. Marienkirchhofe statt. (887

Nach 15jähriger Praxis bin ich von Stolp hierher verzogen und wohne Hundegasse 24, parterre. Sprechstunden: Morgens bis 10, Nachm. von 1—5 Uhr. (295

Dr. Gotthilff,
prakt. Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Mein Getreide-Factorei-Geschäft befind. sich Heumarkt 10.
H. Schamp,
884) Getreidefactor.

Zufriedenstellenden Unterricht in einf. wie dopp. Buchführung, verbunden mit kaufmännischem Rechnen u. Correspondenz ertheilt
H. Hertell, Buchhalter,
873) Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Auction zu Hohenstein.

Dienstag, den 21. April 1874,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Hohenstein bei dem Hofbesitzer Herrn **Neumann** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

13 gute Arbeitspferde, 2 schwarze elegante Wagenpferde, 1 elegante Fuchsstute (Reit- und Wagenpferd), 1 dreijähriger Schimmel, 5 Jährlinge, 7 gute Milchkühe, 4 Stärken, 1 Bullen, 1 Kuh-, 4 Bullkälber, 4 Schweine, 1 Verdeck-, 1 Halbverdeck-, 2 Jagd-, 1 ganz neuen Last-, 1 zweispänn. Arbeits- u. 1 zweispänn. Kastenwagen, 1 Spazierschlitten, Geschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, Sättel, die Reste einer beim Brande beschädigten Dresch- und Häckselmaschine, 2 Landhaken, 2 Patent-, 1 vierspänn. und 1 zweispänn. Pflug, 4 Paar eisenz. Eggen, 1 Cylinder, 1 Säemaschine, 1 Kleesieb, 1 Ripsplan, Säcke, 1 Holzlade, 1 Spann-, 3 Holzketten, 1 Futterkasten, 3 Futterkrippen, 1 Raufe, 2 große Backtröge, 1 Dreh- und 1 anderes Butterfaß, 1 große Fleischtonne, 1 lange Feuerleiter, 1 Partie Nutzeisen, 1 Pelzdecke, 1 woll. Pferdedecke, 2 Satz Gesindebetten, Haus- und Stallgeräth rc. und 7 bis 8 Weidenstämme als Nutzholz.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Janzen. Auctionator.
Breitgasse No. 4.
452) Vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Die
Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Gesammtauflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer.
Pro Quartal 12½ Sgr.
Jährlich:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modekupfern.
Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.
Jährlich, ausser Obigem:
48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volkstrachten.

Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Dampfer-Linien
Hull-Danzig.

Expeditionen von **Hull alle 14 Tage** durch Dampfer der Herren **Thos. Wilson Sons & Co. Hull.**

Frachttarife von **Hull** nach **Danzig,** Durchfrachttarife von **Liverpool** via **Hull** nach **Danzig,** Bahntarife von **Leeds, Bradford** und **Manchester** nach **Hull** sind gratis bei dem Unterzeichneten zu haben.

Keine Speditionskosten werden bei Gütern berechnet, die direct an Thos. Wilson Sons & Co. zur Verladung nach Danzig adressirt werden.

Antwerpen-Danzig.
Dpfr. **Juliane Renate,** Cpt. Hammer.
Expedition von Antwerpen am 15. April.
Dpfr. **Alpha,** Cpt. Nielsen.
Expedition von Antwerpen am 25. April.

Newcastle on Tyne-Danzig.
Dpfr. **Agdanes,** Cpt. Major.
Expedition von Newcastle am 25. April.
Alles Nähere bei

F. G. Reinhold,
492 **Danzig.**

Avis für Stellmacher.

Eichen-, Buchen- und Birkenstämme in verschiedenen Dimensionen sind billig zu verkaufen

Neufahrwasser,
Bergstraße 9.
385)

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,

H. Regier, Langgasse 13, Fr. Wedemeyer,
empfehlen ergebenst in sehr reichhaltiger Auswahl sämmtliche für die Frühjahr- und Sommer-Saison erschienenen **Neuheiten** in

Kleiderstoffen,
wie Costüm-Stoffen

in den neuen Farbentönen und in neuem Schwarz,
in franz. Long-Châles und engl. Lama-Tüchern;
ferner **Velour-Rotonden und engl. Waterproofs** und besonders
schwarze Lyoner Seiden-Ripse und Seiden-Cachemires
in jetzt eingetroffenen sehr preiswerthen Qualitäten. (839

Die
Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Berlin,

in dieser Branche das größeste Gegenseitigkeits-Institut Deutschlands, mit einem Versicherungs-Capital von pp. **42 Millionen im Jahre 1873** über ganz Norddeutschland verbreitet, ist eine

Vereinigung von Landwirthen,

nicht gegründet, um im Sinne der Actien-Gesellschaften einen Gewinn zu erzielen, sondern nur um ihre Mitglieder in möglichst billiger Weise gegen Hagelgefahr zu schützen.

Nach 5-jähriger Wirksamkeit hat die Gesellschaft, unter Benutzung der gesammelten Erfahrungen, durch Beschluß ihrer General-Versammlung am 31. Januar d. Js. umfassende Veränderungen und **Verbesserungen** des Statuts und der Versicherungsbedingungen eingeführt, welche nunmehr beide in Kraft getreten sind, nachdem auch das Statut die Genehmigung der Königl. Preuß. Staats-Regierung erhalten hat. Dieselben gewähren unter Anderem den Mitgliedern die Berechtigung zur Bildung von Bezirksversammlungen, in denen **Delegirte für die Generalversammlungen und Organe für die Schadens-Abschätzungen** zu wählen sind. Durch zweckmäßige Benutzung derselben **durch ein System der Controle** zur Beseitigung ungerechtfertigter Ansprüche, und durch sonstige Ersparnisse in der Verwaltung, wird eine Verminderung der Jahresbeiträge erstrebt, welche mit allen Zuschlägen und Nachschüssen seit dem Bestehen der Gesellschaft

1 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

pro Jahr und 100 Thlr. Versicherungssumme betrug. Ein gleich günstiges Resultat hat in den letzten 5 Jahren **keine der bedeutenderen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften erreicht.**

Wenn also bessere Witterungs-Verhältnisse, als die abnormen der letzten Jahre dies Bemühen unterstützen, so ist damit der Zweck dieser Vereinigung um so vollkommener erreicht, als das bewährte Princip:
keine Reductionen der Versicherungssumme, wegen angeblich geringeren Ertrages und **keine Abzüge** auf Stroh eintreten zu lassen, aufrecht erhalten ist.

Diejenigen Landwirthe, welche sich der alljährlich mehr zur Geltung kommenden Ansicht anschließen, daß nur **räumlich ausgedehnte** Gegenseitigkeits-Vereinigungen neben der **unbedingtesten Sicherheit** die **günstigsten Resultate** gewähren können, und ihre Anträge auf Versicherung bei der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu stellen beabsichtigen, erhalten jede gewünschte Auskunft, Prospecte und Antragsformulare gratis durch sämmtliche die Gesellschaft vertretende Agenten und

die General-Agentur Danzig
Samuel Mendelsohn,
851) Jopengasse No. 23.



The Singer Manufacturing Company
New-York

erhielt auf der Wiener Weltausstellung den höchsten Preis für Nähmaschinen.
Um auch den weniger bemittelten Beamten, Handwerkern und Näherinnen Gelegenheit zu geben, sich in den Besitz einer wirklich guten Nähmaschine zu bringen, gebe ich diese

Aecht Amerikanischen Singer-Nähmaschinen

gegen **eine Anzahlung** und **geringe monatliche Theilzahlung** ab, so daß es den hiervon Gebrauchmachenden leicht wird, letztere erst mit der Maschine zu verdienen.

Unterricht gratis und mehrjährige Garantie. Reparaturen auch an anderen Systemen werden prompt und billigst ausgeführt.

Der Hauptvertreter für Westpreußen
A. Hedrich,
Heiligegeistgasse No. 117, früher Langenmarkt 35.

P. S. Nur die von mir bezogenen Singer-Nähmaschinen sind amerikanische, alle sonst hier unter dem Namen Singer angebotenen Maschinen sind nachgemachte, mit den Original-Maschinen hinsichtlich der Güte nicht zu vergleichen. (844

Auction Poggenpfuhl No. 29.

Donnerstag, den 23. April cr., **Vormittags von 10 und Nachmittags von 2 Uhr** ab, werde ich a. o. O. **sämmtliche Colonial- und Material-Vorräthe,** darunter 10 Mille Korken, mehrere Faß Syrup, ca. 10 Faß Rum, Cognac, eine Partie Candiszucker, ca. 800 Fl. div. Weine, Cigarren, Cichorien rc., Fastagen, 4 Repositorien, Ladenutensilien, Lampen rc., ferner: einige Möbel, Bilder, Uhren, Haus- und Küchengeschirr meistbietend gegen baar versteigern, wozu einlade.

767) **A. Collet,** Auctionator, Fischmarkt No. 8.

Offerte.

Durch Aufhebung von 3 unserer Commanditen haben sich diverse Rester von Havanna (feine Marken), sowie auch von billigern Sorten Cigarren angesammelt, welche wir, um damit zu räumen, von heute ab in unserer Commandite

Vorstädtischen Graben No. 15,
Ecke der Fleischergasse,

bei Entnahme von mindestens 1/10 Kiste zu und unter Kostenpreisen verkaufen. Hierbei bemerken noch, daß sämmtliche Sorten gut abgelagert sind.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen auch noch einen Posten Cigaretten zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie unsere so beliebten Sorten Rauch-Tabake (eigenes Fabrikat) als:
braun Holländer in 1/1, 1/2 und 1/4-Pfd.-Paqueten,
Varinas-Mischung No. I. II. III. IV. in 1/1, 1/2 und 1/4-Pfd-Paqueten rc.
ebenso noch ein Pöstchen echten Varinas in Rollen u. Blättern.

495) **Herrmann & Lefeldt.**

Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscourant unseres chemischen Präparats **„Mycothanaton"** ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde Die Chemische Fabrik von **Vilain & Cie., Berlin,** Leipzigerstr. 107.

Frische inländische Leinkuchen

offeriren
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6. (857

Ich beabsichtige mein in Gr. Grabau gelegenes Grundstück, 1 Meile von Marienwerder (Niederung), 2 Hufen culm., größtentheils Weizenboden und großen Obstgärten, mit vollem lebenden und todten Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (879

J. M. Cohn in Marienwerder.

Ein Gut

in Westpreußen, 650 Morg. incl. 80 Morg. bester Flußwiesen und mit einer einträglichen Wassermühle — der Boden durchweg guter Roggen- und Gerstenboden — ist sofort mit lebendem und todtem Inventar wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Das Gut liegt 2 Meilen von der Thorn-Insterburger Bahn entfernt. Kaufpreis 25,500 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung. Näheres durch Hrn. Kaufmann **Kwella** in Pelplin oder Hrn. **B. Jakubowski** in Briesen Westpr. (182

Vortheilhaft. Gutskauf.

Ein Gut, 5 Hufen culm.,
mit schönen Wiesen **(der Acker nur Weizenboden),** guten Gebäuden, schöner Lage an der Chaussee und Eisenbahn, **prachtvollem compl. Inventar,** soll Verhältnisse halber für **19,000 Rp,** bei **6- bis 8000 Rp** Anzahlung, verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
328) Brodbänkengasse 33.

NB. Daselbst werden Güter jeder Größe in den Provinzen Ost- u. Westpreußen, Posen u. Pommern zu soliden Preisen und sehr annehmbaren Bedingungen zum Kauf nachgewiesen.

Ein alt renommirtes Geschäftshaus in der besten Straße Danzigs, in der Nähe der Börse, massiv, gewölbte Keller **(1200 Thlr. Miethsertrag)** soll schleunigst für **16,000 Thlr.** bei **3 bis 4000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch (481

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Wanted a situation by a bookkeeper, grain-dealer, sub 880 „Danz. Ztg." office.

Ein j. Mädchen vom Lande (Inspectors-Tochter) wünscht ein Engagement im Seidenladen od. and. fein. Gesch. ohne Gehalt. Näh. d. **J. Hardegen,** Jopeng. 57. (886

Ein Commis wünscht Stellung im Comtoir od. f. d. auswärtige Geschäft. Adr. u. 799 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kellnerinnen mit guter Garderobe f. außerhalb, von gleich a. v. 1. Mai w. nachgewiesen Heiligegeistgasse 105. **A. Plath.**

Restaurations-Wirthinnen mit guten Zeugnissen werden empfohlen durch **A. Plath,** Heiligegeistgasse 105, Danzig. (889

Ein Ober-Secundaner des Gymnasiums wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. u. 797 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein junger Inspector sucht von gleich oder später eine Stelle. Gef. Adressen werden poste restante A. W. K. Marienburg erbeten. (846

Ein junger Mann, im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses, sucht eine Stelle als Lehrling in einem Comtoir. Adressen unter W. D. 87 poste restante Schöneberg per Carthaus erbeten. (868

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden
tüchtige Agenten
gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei feine Damen, Mutter und Tochter, suchen zum 1. Juli d. J. ein kleines anständiges Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Kammer u. Z. Adressen mit Preisangabe werden unter: „Logis in Danzig" poste restante Leipzig erbeten. (774

Junge Mädchen

von moralischer Führung, welche sich einer anständigen reisenden Sängerfamilie anschließen wollen, um dort die Ausbildung im Gesang und der Musik zu erlangen, finden Placement Pfefferstadt 55, 2 Treppen. Eltern oder Vormünder wird die Versicherung einer moralischen Führung bestimmt ertheilt. (861

In Conradshammer sind freundl. Sommerwohnungen (auch fürs Jahr) bestehend in 6 Zimmern nebst Küchen, Kellern, Böden, sowie Eintritt in den Park, auch auf Wunsch getheilt, zu vermiethen.

Näheres bei Frau Wwe. **Thiel** daselbst.

Generalversammlung
der Schiffer-Armen-Kasse.

Zu der Freitag, den 24. April, Nachmittags 4 Uhr, im oberen Zimmer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, neben dem Artushofe, stattfindenden Generalversammlung werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1873.
2. Wahl der Stellvertreter des Vorstandes.
3. Bestimmungen über die Unterstützungen pro 1874.

Danzig, den 18. April 1874.

888. **Der Vorstand.**
Brinckman. Pahncke. Wagner.

Die Uebungen des **Danziger Gesangvereins** in der **Aula des Gymnasiums** finden vorläufig **nicht mehr statt.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 19. April
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr, Kinder 1 Sgr.
780) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 19. April. Zweites Auftreten der Luft-Gymnastiker **Miß Alexa** und **Gebr. Gefelli.** U. A.: **Nur nicht heirathen.** Lustspiel. **Geld auf Pfänder.** Schwank. **Das Lorle, oder: Ein Berliner im Schwarzwalde.** Liederspiel. **Ballet. Gymnastik.**

Pauline.

Eine goldene Damenuhr nebst Kreuz und Schlüssel ist in der Langgasse gefunden. Abzuholen Breitgasse No. 113, 2 Treppen, zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags.

Der Dame, welche die verlorene **Brosche** suchte, zur Nachricht, daß dieselbe sich nachträglich gefunden hat bei
Rudolph Mischke.

Eine Bierreise nach dem alten Schloß.

Jüngst machten wir — ein ganzer Troß,
Ein Bier-Reis'chen zum alten Schloß.
So weit noch reicht' das Trottoir
Ging es sich wohl recht annehmbar;
Doch Rähm- und Zapfengasseneck,
Da lag fast ellenhoch der Dr . . .
Warum nun dort kein Trottoir
Das ist doch wirklich wunderbar.
Kein Vorbau ist hier hinderlich,
Ja Altstadt! — wie stiefmütterlich
Bist Du in jedem Fall bedacht
Und namentlich bei finstrer Nacht.
Da hieß es denn: „Geh Du voran,
Du hast ja hohe Stiebeln an,
Und in Deß Gleiß trat Jeder ein,
So kam der Troß ins Schloß hinein!

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.